

Universitätszeitung



8. Juli 1981
24. Jahrgang
Nr. 14

15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sächsische Landesbibliothek
1. JULI 1981
Z. 9. 70 648

ZSWK	14.1
Kubi	13.7
Schl	11.2
BGT	11.2

- Seite 2:
 - Dank den Bauarbeitern
 - Luftfracht für Nikaraguba
- Seite 3:
 - Trümpfe für kraftvollen Leistungsanstieg - Wir berichten über die Diskussion zur Direktive
- Seite 4:
 - FDJ-Studenten voller Ideen und Tatkraft für die Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse
- Seite 5:
 - Als Elektromaschinen noch in den Kinderschuhen stecken
 - Krieg auf leisen Sohlen
- Seite 6:
 - Fanfaren an der Newa
 - Ein Klub mit Pfiff

Kommuniké

Am 2. Juli 1981 führte die SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden ihre 4. Tagung durch. Als Gast nahm Genosse Hartmut Herrlich, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, teil.
Den Bericht des Sekretariats über die Ergebnisse der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirksräten an der TU erstellte Genossin Edith Franke, Sekretär.
Genosse Rudolf Knöner, Mitglied des Sekretariats und Rektor der TU, referierte über die Erarbeitung der

Wissenschaftskonzeption der TU Dresden, die Führung der Plandiskussion für den Volkswirtschaftsplan 1982 und den Fünfjahrplan 1981 - 1985.
Zur Diskussion sprachen die Genossen Fritz Macher, Hermann Scheiler, Martin Ruhnow, Siegfried Held und Günter Schneider.
Das Schlusswort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär.
Die Kreisleitung bestätigte den Bericht des Sekretariats sowie das Referat und beauftragte den Rektor, die Dokumente in den Räten und mit den Hochschullehrern umfassend zu beraten.

Kommunisten stehen an der Spitze im Kampf um Qualität und Vorlauf

Wortmeldung der Sektion Architektur zur Fünfjahrplandirektive / Neue Initiativen

Unter Führung der Parteiorganisationen herrscht in den Sektionen, Instituten und Direktoren, in Wissenschaftsbereichen, Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen eine immer breiter werdende, vorwärtsdringende Aussprache, um entsprechend der Direktive des X. Parteitag zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft unserer Republik in den Jahren 1981-1985 einen Leistungszuwachs in neuen Dimensionen zu gewährleisten. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß in den Kollektiven auf Grund ihrer Diskussion der Direktive, der staatlichen Aufgaben zum Fünfjahrplan und zum Volkswirtschaftsplan 1982 stärker denn je um die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung, um hohe Ziele und Spitzenresultate gerungen wird. Zur Sicherung höchster Qualität und Effektivität sowie kürzerer Bearbeitungszeiten wird dabei zur Konzentration auf Schwerpunkte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts Übergang und die Lösung komplexer Aufgaben durch interdisziplinäre, sozialistische Gemeinschaftsarbeit in Angriff genommen.

Architektur haben wir die Maßstäbe des X. Parteitag für die Intensivierung unserer Erziehung-, Ausbildungs- und Forschungsarbeiten zugrundegelegt. Wir führen die Diskussion zur Verwirklichung der Direktive zum Fünfjahrplan in allen FDJ- und Gewerkschaftskollektiven mit dem Ziel, das volle Leistungsvermögen aller herauszufordern.

Betreuungssysteme mit einer direkten Zuordnung der Studentenkollektive zu den Wissenschaftsbereichen des Fachstudiums, u. a. durch die Bildung von Jahrgangskollektiven unter der Leitung eines Betreuer-Hochschullehrers, um den Erfahrungsaustausch und den Wettbewerb zwischen den Gruppen zu vertiefen.

Die Angehörigen der Sektion Architektur stellen sich den Forderungen des X. Parteitag nach weiterer Steigerung der Effektivität und Qualität im Bauen und präzisieren in den Gewerkschafts- und Studentenkollektiven die Wettbewerbsprogramme, um insbesondere bei der Durchsetzung der Einheit von Neubau, Erhaltung, Rekonstruktion und Modernisierung in wachsendem Maße mitzuwirken.

1981, in dem die konkreten Aufgaben zur Realisierung der Rahmenvereinbarung mit dem Rat des Bezirkes über die langfristige Zusammenarbeit bei der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben des Bauwesens im Territorium und bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung fixiert sind, wollen wir einen bedeutenden Beitrag zum wissenschaftlichen Vorlauf und zur Weiterentwicklung und Realisierung des innerstädtischen Bauens leisten.

Im Rahmen des an der Sektion neugebildeten zentralen Arbeitsschwerpunktes „Rekonstruktion und Modernisierung von Altbaugebieten und -gebäuden“ vertiefen wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Lehrgebieten der Sektion. Wir beziehen die besten Studenten durch die Bearbeitung von Jugendobjekten in die Gemeinschaftsarbeit mit den Sektionen Sozialistische Betriebswirtschaft, Energieumwandlung und Bauingenieurwesen und den ausführenden Baukombinat ein.

Viele differenzierte Maßnahmen sind für eine differenzierte Arbeit mit einzelnen besonders förderungswürdigen Studenten vorgesehen.

In Lehre und Studium wollen wir das Niveau der Ausbildung vor allem durch einen erweiterten Zeitfonds für die selbständige Arbeit der Studenten, auch durch mehr wahlobligatorische und fakultative Lehrstrecken erhöhen. Die damit verbundene Präzisierung des Studienplanes wollen wir mit der Einführung des neuen DDR-einheitlichen Studienjahresablaufplanes ab Studienjahr 1982/83 verbinden.

Die kommunistische Erziehung aller Studenten, ihre politisch-ideologische Persönlichkeitsentwicklung und ihre Einsatzbereitschaft fördern wir vor allem durch den Ausbau unseres neuen

Arbeitsförderungsprogramms mit der Konzentration der Forschungsarbeiten fördern wir durch eine schrittweise Erweiterung der Kapazität für die Fragen der Rekonstruktion und Modernisierung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus 19 Ländern beim Sprachkurs

Zum 15. Male empfing die Sektion Angewandte Sprachwissenschaft unserer Universität Germanisten, Sprachlehrer, Übersetzer und Hochschullehrer technischer Disziplinen aus dem Ausland, die sich für die deutsche Fachsprache der Technik und deren Unterrichtsinteressen sowie ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auffrischen bzw. vervollkommen möchten.

Gäste aus 19 Ländern auch Gelegenheit haben, unsere Republik als aufstrebenden sozialistischen Staat und zuverlässiges Mitglied der sozialistischen Staatengemeinschaft, das aktiv um die Erhaltung des Friedens kämpft, kennenzulernen. Dazu dienen unter anderem Aussprachen und Foren mit führenden Vertretern des öffentlichen Lebens, Vorträge zur Kunst und Literatur der DDR, Besuche von Kulturveranstaltungen sowie Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung Dresdens, zum Beispiel nach Meißen, zum politischen und kulturellen Zentrum der Sorben in Bautzen, nach Freiberg oder in die Sächsische Schweiz.

Spezielles Anliegen des Dresdner Hochschulkurses ist deshalb, in Vorlesungen und Sprachübungsstunden, in mehreren Arbeitsgruppen und einem Kolloquium wesentliche Probleme fachsprachlicher Kommunikation zu erörtern. Außerdem wird die Möglichkeit bestehen, Erfahrungen über inhaltliche und methodische Fragen des Sprachunterrichts, vor allem der fachbezogenen Fremdsprachenausbildung, auszutauschen.
Darüber hinaus werden die über 90

Wir wünschen den Gästen der Technischen Universität Dresden, daß sie sich in Dresden wohlfühlen. Mögen die mehr als drei Wochen gemeinsamer Arbeit dazu beitragen, die Kenntnisse unserer Gäste über die DDR zu bereichern sowie das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen den Völkern zu fördern und zu festigen.
Doz. Dr. phil. H. Eisenreich
Leiter des Kurses

Friedensprogramm verwirklichen!

Mit Freude und Genugtuung nehmen wir in unserer Sekretariatsitzung am 24. 6. 1981 Kenntnis vom Appell des Obersten Sowjets an die Parlamente und Völker der Welt.

Generationen konsequent Rechnung trägt.

Diese erneuten Vorschläge wecken angesichts des imperialistischen Konfrontationskurses bei uns wie bei Millionen Menschen Hoffnung, mobilisieren zu eigenem Handeln für das wichtigste Gut der Menschheit, für die Bewahrung und Sicherung des Friedens in der Welt.

In einer Zeit und Situation, da die aggressivsten Kräfte des Imperialismus in der Welt Kriegshysterie schüren und verstärkt das Wettrennen forcieren, hat erneut der Sowjetstaat die Initiative ergriffen und eine Botschaft des Friedens an alle Völker der Welt gerichtet. Ein weiteres Mal wurde damit der Beweis dafür erbracht, daß es nur die sozialistische Gesellschaftsordnung ist, die der Verantwortung vor den heute Lebenden und kommenden

Das Sekretariat des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU ruft hiermit alle Grundeinheiten der DSF auf, sich hinter diesen Appell des Obersten Sowjets zu stellen und für die Realisierung des von der UdSSR beschlossenen Friedensprogramms der 80er Jahre zu kämpfen.

Sekretariat des Kreisvorstandes der Gesellschaft für DSF an der TU Dresden

Hohe staatliche Ehrungen

Aus Anlaß des „Tages des Bauarbeiters“ 1981 wurden geehrt mit der Medaille für hervorragende Leistungen im Bauwesen der DDR in Gold Prof. Dr.-Ing. Horst Schmidt, Sektion Bauingenieurwesen in Bronze Prof. Dr.-Ing. Bernhard Klemm, Sektion Architektur.

Aus Anlaß des „Tages des Lehrers“ 1981 wurden folgende Mitarbeiter unserer Universität ausgezeichnet:

- Als Oberstudienrat**
Rudolf Köhler, Studienrat, Sektion Berufspädagogik
- Als Oberlehrer**
Fedor Arit, Dipl.-Psych., Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften; Walter Heß, Dipl.-Math., Sektion Mathematik
- Pestalozzi-Medaille in Gold**
Prof. Dr. rer. oec. Werner Krause, Sektion Marxismus-Leninismus; Dr. rer. nat. Rolf Görner, Sektion Arbeitswissenschaften; Dr. paed. Freimut Brückner, Sektion Berufspädagogik; Dipl.-Lehrer Ilse Kage, Sektion Berufspädagogik; Dipl.-Gwl. Georg Gonschior, Sektion Berufspädagogik
- Pestalozzi-Medaille in Silber**
Dr. paed. Wolfgang Göbel; Dr. paed. Manfred Hübner; Dr. paed. Dieter Isberner; Dr. paed. Siegmund Kunze; Dipl.-Gwl. Friedrich Linden; Dipl.-Gwl. Dipl.-Ing. Ludvig Harthaus; Dr. paed. Arnfried Richter; Dr. paed. Harald Rümmler; Dipl.-Gwl. Rolf Scheers Schmidt; Dr. sc. paed. Eberhard Wenzel; Dr. sc. paed. Peter Wolfram (alle Sektion Berufspädagogik)
- Pestalozzi-Medaille in Bronze**
Dr. paed. Wolf-Henning Hartwig; Sektion, Berufspädagogik

Banner der Arbeit (Stufe I)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Töpfer, Sektion Informationstechnik (im Kollektiv)

(Stufe II)
Doz. Dr.-Ing. Kurt Ackermann, Sektion Bauingenieurwesen (im Kollektiv)

(Stufe III)
Prof. Rudolf Wallner, Außenstelle Berlin der TU Dresden

Ehrennadel in Silber der Kammer der Technik
Dr.-Ing. Rolf Schröter, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Ehrenmitglied der Kammer der Technik
Dr. oec. Heinz Wodni, Sektion Elektrotechnik

Verdienstmedaille der Zivilverteidigung in Bronze
Dipl.-Mil. Anton Kontny, Direktorat für Studienangelegenheiten

Jubiläumsspanne und Urkunde „25 Jahre VIK Dubna“
Prof. Dr. sc. nat. Dieter Seeliger, Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Andreoff, Dr. sc. nat. Rolf-Dieter Arit (alle Sektion Physik), Prof. Dr. rer. nat. habil. Rolf Dreyer, Dr. sc. nat. Eckhard Herrmann (beide Sektion Chemie), Prof. Dr. rer. nat. habil. Günter Landgraf (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens), Prof. Dr. sc. nat. Dieter Netzband (Sektion Energieumwandlung), Dr. sc. techn. Peter Neubert (Sektion Informationstechnik).

Wissenschaftliche Arbeit noch produktiver - grundsätzliche Forderung an Lehre und Forschung

Während seiner Tagung am 25. Juni 1981 befaßte sich der Gesellschaftliche Rat unserer Universität unter Vorsitz von Genossen Dr. Bernhard Thiele, Generaldirektor des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen, mit den grundsätzlichen Anforderungen, die sich aus den Parteitagebeschlüssen für die weitere Arbeit ergeben.

Genosse Prof. Rudolf Knöner, der Rektor unserer Universität, legte Thesen zu ausgewählten Aufgaben vor. Danach wird in der Lehre der Vertiefung der Grundlagenbildung entsprechend

den perspektivischen Anforderungen der Wissenschaft in den nächsten Jahrzehnten das Hauptaugenmerk geschenkt.

Verstärkte Vermittlung von gefestigtem Langzeitwissen, Integration neuer Wissensgebiete, wie Mikroelektronik, Optoelektronik und Sonderwerkstoffe, in die Vorlesungen und die Befähigung der Absolventen zu interdisziplinärer Arbeit sind Wege zur Lösung dieser Aufgabe. Noch größere Beachtung wird zukünftig der Förderung von Talenten und Beststudenten sowie der Einbezie-

hung der Studenten in die Forschung zu volkswirtschaftlichen Schwerpunkten geschenkt.

Eine außerordentliche Rolle nimmt die interdisziplinäre Arbeit besonders bei komplexen überführungsreifen Forschungsleistungen ein. Entsprechend dem technischen, mathematischen, natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Forschungs- und Ausbildungsprofil unserer Universität sieht der Gesellschaftliche Rat darin ein Mittel, den Anforderungen für die Produktivitätssteigerung in der wissenschaftlichen Arbeit gerecht zu werden. Mikroelektronik, Automatisierungstechnik, Energietechnik und Nutzung von Holz sind erste derartige Aufgabenkomplexe. Magnifizenz Prof. Knöner verwies auf die neuen Anforderungen, die sich daraus für die Leitung von Forschung und Lehre ergeben.
Genosse Prof. Werner Lotze, Pro-

rektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, stellte den Entwurf der langfristigen Wissenschaftskonzeption vor. Er kennzeichnete die Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufs durch disziplinäre und interdisziplinäre Arbeit sowie Erkennung und Herausbildung neuer Wissensgebiete als langfristige Hauptaufgabe. Für die Industrieoperation spielen neben anderen solche Gebiete wie Mikroelektronik, Automatisierungs- und Energietechnik weiterhin eine erst-rangige Rolle.

Abschließend befaßte sich der Rat mit den zukünftigen Anforderungen an die Arbeit mit den Praxispartnern. Das Forschungspotential unserer Universität soll noch konsequenter auf langfristige volkswirtschaftliche Schwerpunkte konzentriert werden, um höchste Komplexität und kürzere Bearbeitungszeiten zu erreichen. Es gelte, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen der Universität und der Industrie von der Grundlagenforschung bis zur Produktionsumsetzung qualitativ weiterzuentwickeln.

Dr. Peter Schoenball

Zusammenarbeit mit mexikanischer Universität vereinbart



Nach Unterzeichnung der Vereinbarung durch die Rektoren der TU Dresden und der Autonomen Universität Puebla. Auf unserem Foto (v. l. n. r.): Prof. Luis Rivera Terrazas, Dr. Ralf Köhler, Direktor für Internationale Beziehungen; Prof. Rudolf Knöner und Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Liebert

Die Rektoren unserer Universität und der Autonomen Universität Puebla (Mexiko) schlossen am 1. Juli 1981 eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit beider akademischer Bildungseinrichtungen ab. Die Unterzeichnung erfolgte im Rahmen eines Regierungsabkommens für Kultur und Bildungswesen, das zwischen der DDR und den Vereinigten Mexikanischen Staaten seit 1975 besteht. Die Partner wollen auf den Gebieten der Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Architektur zusammenarbeiten.

Der Austausch von wissenschaftlicher Literatur und Studienplänen. Die TU Dresden wird der lateinamerikanischen Universität Unterstützung in der Ausbildung von Deutschlehrern gewährleisten. Unter Leitung von Magnifizenz Prof. Dr. Luis Rivera Terrazas war die mexikanische Delegation bereits am 25. Juni in der Elbestadt eingetroffen und hatte sich mit Lehre und Forschung der Sektionen Physik, Mathematik, Chemie und Architektur bekannt gemacht.

Die Autonome Universität Puebla ist die zweitgrößte Universität Mexikos und verweist auf eine vierhundertjährige Tradition. Sie gehört zu den bedeutendsten Lehr- und Forschungsstätten Mittelamerikas.

GST-Mitglieder auf der Tagung ihres Kreisvorstandes

Alles für Schutz und Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes

Unter der Losung „Marschrichtung VII. Kongreß - Mit Initiative und Tatkraft für die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED!“ tagte am 16. Juni 1981 der GST-Kreisvorstand unserer Universität. Herzlich begrüßte Gäste waren die Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED Kreisleitung; Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der Stellvertreter des Vorsitzenden des GST-Bezirksvorstandes sowie die Vorsitzenden der Grundorganisationen.

Mit allem Nachdruck verwies er auf die verschärften internationalen Klassenkampfbedingungen und das Bestreben der aggressivsten Kreise des Imperialismus, insbesondere der USA, durch die Hochrüstungspolitik der NATO das militärstrategische Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verändern. Daraus resultiert die Notwendigkeit des verstärkten Schutzes unseres sozialistischen Vaterlandes.

In einem mit starkem Beifall aufgenommenen Referat würdigte Genosse Vogt die Leistungen der Kreisorganisation der Gesellschaft für Sport und Technik in der GST-Initiative X. Parteitag und gab wertvolle Anregungen, wie weitere Reserven wirksamer Arbeit erschlossen werden können.

Der X. Parteitag stellte der GST die verantwortungsvolle Aufgabe, durch beste Ergebnisse in der wehrsportlichen und wehrpolitischen Ausbildung vor allem der Jugend die Verteidigungskraft des Sozialismus ständig zu erhöhen. Genosse Vogt brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die GST-Kreisorganisation auf dem Fundament ihrer guten Ergebnisse und Erfahrungen besonders in der Parteitaginitiative die wachsenden Anforderungen zielstrebig und erfolgreich meistern wird.

Verdienstvolle Arbeit gewürdigt

Entsprechend dem Antrag des Sekretariats des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft beschloß das Präsidium des Zentralvorstandes, die Gewerkschaftsgruppe Hydrobiologie (Sektion Wasserwesen) anlässlich des 36. Gründungstages des FDGB in das Ehrenbuch einzutragen. Die Übergabe der Urkunde erfolgte am 11. Juni 1981.

Auch die Diskussion zeigte die unbedingte Bereitschaft unserer GST-Mitglieder, höhere Ziele anzustreben und den vom X. Parteitag formulierten Auftrag zu erfüllen. Während eines regen Gedankenaustausches im Anschluß an die Tagung setzten die Genossen Dr. Vogt, Prof. Knöner und Dr. Schmidt die Aussprache mit den Kreisvorstandsmitgliedern und GO-Vorsitzenden fort. Auch hierbei wurden wertvolle Erfahrungen vermittelt, wie unter verstärkter Mitwirkung der TU-Angehörigen die GST-Arbeit bereits im Ausbildungsjahr 1981/82 weiter aktiviert werden kann.